

12. September 2013

Dicker Knoten besiegelt die Einheit

Herrischrieder und Rickenbacher Schüler der Gemeinschaftsschule Hotzenwald wanderten symbolisch aufeinander zu.



Mit einer Wanderung von Herrischried einerseits und Rickenbach andererseits und der symbolischen Verknüpfung beider Seiten bei der Marienkapelle auf dem Totenbühl startete die neue Gemeinschaftsschule Hotzenwald Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner

HERRISCHRIED. Als Symbol dafür, künftig gemeinsam an einem Strang zu ziehen, trafen sich die Schüler und Lehrer der Gemeinschaftsschule Hotzenwald, von Herrischried und Rickenbach kommend am Mittwochvormittag an der Marienkapelle auf dem Totenbühl. Dort knüpften sie symbolisch zwei Seile zusammen. Mit dabei waren die beiden Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christof Berger.

"Die Abstimmung der Kollegien untereinander funktioniert offenbar bestens", lachte Herrischrieds Bürgermeister Christof Berger, als Herrischrieder und Rickenbacher nahezu zeitgleich ihr Ziel erreichten. Ihm habe die Idee gefallen, sich direkt an der Gemarkungsgrenze zu treffen und mit dieser Aktion auch nach außen hin Einigkeit zu demonstrieren. Rickenbachs Bürgermeister Dietmar Zäpernick stimmte seinem Amtskollegen zu. "Ich bin guten Mutes, dass das der Start einer funktionstüchtigen Gemeinschaftsschule ist."

Marianne Laule ist Rektorin der neuen Schule mit Stammsitz in Herrischried und Nebensitz in Rickenbach. Hierzu gehören die Grundschüler aus Herrischried und zwei fünfte Klassen, die in Rickenbach unterrichtet werden. Die Klassen Sieben bis Neun aus Herrischried und eine Kombiklasse von Siebt- und Achtklässlern in Rickenbach gehören noch zur alten Werkrealschule, die Klasse Sechs ebenfalls, sie wird aber bereits nach dem neuen Bildungsplan für Realschulen unterrichtet. Für die Sechstklässler ist die Nachmittagsbetreuung ein freiwilliges Angebot. Die Grundschule Rickenbach besteht unabhängig von der Gemeinschaftsschule weiter. 14 Grundschüler aus Rickenbach, die das Ganztagesangebot nutzen wollen, gehen auf die Gemeinschaftsschule. Die langfristige Planung sieht vor, dass die Klassen Fünf, Sechs und Sieben in Rickenbach und die Klassen Acht bis Zehn in Herrischried unterrichtet werden sollen. Änderungen sind je nach Anschluss weiterer Schulen an das neue Modell möglich, wie Marianne Laule betonte.

Eltern wünschten sich mehr praktische Angebote

Im Grundschulbereich ist der Ganztagsbetrieb freiwillig, bestehend aus einem Angebot am Montag, Dienstag und Donnerstag. Dies beinhaltet Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedene Nachmittagskurse, wie etwa Chor, Bastel-AG, Theatergruppe, Fußball. Auch Themen wie Naturschutz, naturwissenschaftliche Experimente oder handwerkliche Tätigkeiten sind im Angebot. Für die beiden fünften Klassen ist der Ganztagsbetrieb Pflicht. Montagnachmittag haben sie Unterricht, am Dienstag und Donnerstag können sie wählen zwischen Szenischem Spiel und Fußball einerseits sowie Technik und Nähen andererseits. "Wir haben uns da an den Wünschen der Eltern orientiert", erklärt Marianne Laule. Da im neuen Bildungsplan die praktischen Fächer reduziert worden seien, hätten die Eltern die Bitte nach Ergänzung auf diesem Gebiet vorgebracht.

Neue Räumlichkeiten waren nicht erforderlich, wohl aber die Umstrukturierung bestehender Zimmer. So wurden in Herrischried für die Grundschüler zusätzliche Lernnischen geschaffen und Kooperationsräume für Mathematik und Deutsch eingerichtet, versehen mit den entsprechenden Materialien zum selbständigen Arbeiten. Auch die beiden Fünftklassenzimmer in Rickenbach wurden neu eingerichtet. Daneben gibt es auch dort einen Kooperationsraum für Gruppenarbeit, das Üben von Präsentationen sowie Computernutzung.

Das Essensangebot kommt aus der Rotmooshalle in Herrischried, wo zwei von der Gemeinde angestellte Köchinnen es jeweils frisch zubereiten. Bürgermeister Berger erklärte, er sei sehr froh gewesen, dass die Gemeinde aktuell günstig annähernd neuwertige Geräte für die Küche anschaffen konnte, darunter Warmhalteboxen. In ihnen wird das Essen für die Schüler in Rickenbach transportiert. Sowohl in Rickenbach als auch in Herrischried beaufsichtigen Lehrer die Essensausgabe und betreuen die Schüler in der Mittagspause.

Natürlich benötigt die neue Gemeinschaftsschule mit ihrem erweiterten Angebot auch mehr Lehrerarbeitszeit. Mit Elvira Erdem und Antonia Müller hat die Schule zwei neue Kolleginnen bekommen, Katharina Streich, Matthias Husemann und Clemens Buscher sind als Wiedereinsteiger neu im Team, und mit Ute Velten-Fischer ist eine Realschullehrerin hinzugekommen. Außerdem hat die Schule stundenweise

zwei Lehrkräfte von Förderschulen in Bad Säckingen und Laufenburg zur Verfügung, um die sieben Kinder, die im beginnenden Schuljahr vor Ort inklusiv beschult werden, zu unterstützen.

Infos zur Schule unter **[www. gemeinschaftsschule-hotzenwald](http://www.gemeinschaftsschule-hotzenwald.de)**

Autor: Karin Steinebrunner